

# Drei Jahre vor Geburtstag „Jahrhundert-Ereignis“

Nackenheimer Feuerwehr erhielt zwei neue Fahrzeuge im Wert von 580 000 Mark / Technik erfordert auch hohen Ausbildungsstand

rb. NACKENHEIM. - Drei Jahre vor Vollendung des 100. Geburtstages konnte die Nackenheimer Freiwillige Feuerwehr bereits ein „Jahrhundert-Ereignis“ begehen. Denn es kommt nicht alle Tage vor, daß gleich zwei neue Fahrzeuge im Gesamtwert von rund 580 000 Mark offiziell in Dienst gestellt werden. Die beträchtliche Verbesserung des Gerätebestandes ist gleichzeitig als ein noch optimalerer Schutz des Bürgers zu werten, wenn die Feuerwehrleute im Schadensfall ausrücken müssen.

Bürgermeister Gerhard Krämer sprach bei der offiziellen Indienststellung des Löschgruppenfahrzeuges (LF 16) und des Rüstwagens (RW 1) von einem Jahrhundert-Ereignis. Die beiden Großfahrzeuge würden dazu beitragen, die Bevölkerung noch besser zu schützen. Das LF 16, das 1200 Liter Wasser mit sich führt, könne sofort bei der Brandbekämpfung zum Einsatz kommen, wobei wertvolle Zeit eingespart würde. Der Rüstwagen sei mit Geräten für die technische Hilfe ausgestattet. Für die Wehrleute bedeute dies eine noch speziellere Ausbildung. Die beiden Fahrzeuge stellen einen Wert von 580 000 Mark dar, wovon die VG 250 000 Mark aufgebracht habe. Der Förderverein Nackenheim steuerte 10 000 Mark für besondere Ausrüstungen bei. Dank gelte dem VG-Wehrleiter Manfred Siebenhaar, der den Rüstwagen mit einem eigentlichen Beschaffungspreis von 280 000 Mark, für 80 000 Mark der VG habe anbieten können. Dennoch seien die Ausgaben nicht leicht gefallen, so Krämer. Allein die Hauptschule in Nackenheim verursache Kosten in Höhe von zehn Millionen Mark. Krämer hofft, daß die Fahrzeuge gut gepflegt und mehr an ihnen geübt, als ernsthafte Einsätze gefahren werden müssen.

Wehrleiter Manfred Siebenhaar betonte, eine Feuerwehr ohne neueste Technik sei heute undenkbar, um die Bürger vor den Gefahren des Alltags zu schützen. In der VG sei man in der glücklichen Lage, einen Bürgermeister, eine Ratsvertretung und Verwaltung zu besitzen, die viel Gespür für die Gefahrenabwehr besäßen. Mit den Fahrzeugen werde nicht nur fleißig geübt, sie hätten sich bereits im Einsatz bewährt. Zum LF 16 habe das Land 136 000 Mark zugeschossen. Der RW 1 koste in der Einzelbeschaffung 280 000 Mark. Im Rahmen einer Beschaffungsmaßnahme des Bundesinnenministeriums sei der Wagen aber wesentlich billiger

gewesen. Vor der Schlüsselübergabe an Wehrführer Alfred Kimmes bedankte sich Siebenhaar bei allen politischen und administrativen Stellen von Land, Kreis und Gemeinde sowie den Herstellerfirmen.

Kreisbrandinspekteur Karl Heiser sagte, so ein Tag gehe in die Geschichte der Wehr ein, zu dem er die Nackenheimer „Floriansjünger“ beglückwünschte. Er sei sicher, daß die beiden Fahrzeuge in Nackenheim den

richtigen Standort erhalten hätten.

Zu Beginn weihten die beiden Ortsgeistlichen Pfarrer Traut und Pfarrer Sachse die beiden Fahrzeuge. In der Segnung solle die Bitte liegen, die zerstörerische Kraft des Feuers zu brechen und die Bürger vor Gefahren und Katastrophen zu schützen. Der Dienst der Wehrleute am Nächsten, solle auch unter dem Schutz des „Heiligen Florian“ stehen.

Abschließend bedankte sich Wehrführer Kimmes bei Bürgermeister Gerhard Krämer sowie dem VG-Rat, der großes Vertrauen in die Nackenheimer Wehr gesetzt habe. Persönlich lobte er seinen Stellvertreter Fritz-Eckhard Lang sowie den Kameraden Zimmermann, die mit ihm vor zwei Jahren damit begonnen hätten, die Ausrüstung der Fahrzeuge zu planen. Dank gelte auch allen Mitgliedern des Förderkreises.



Ein Moment, an dem in die Geschichte der Nackenheimer Feuerwehr eingehen wird: Die offizielle Übergabe von zwei modernen Fahrzeugen im Gesamtwert von 580 000 Mark von Bürgermeister Gerhard Krämer an VG-Wehrleiter Siebenhaar. Bild: Remo Baum